

Expertentreffpunkt Industrielles Symposium Mechatronik Smart Production

Rund 150 Experten der heimischen Wirtschaft trafen sich am 18. November 2010 zum Gedankenaustausch beim „Industriellen Symposium Mechatronik“ (ISM) um Forschungsergebnisse, Best-Practice-Beispiele, Entwicklungstrends und neue Arbeitsansätze im Bereich Smart Production vorzustellen. Die Kernthemen, die im Hotel Courtyard by Marriott in Linz diskutiert wurden: Die Digitale Fabrik, Produktion 2015 – Flexible Produktionstechnologien in der Industrie sowie Energieeffizienz durch mechatronische Systeme. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Mechatronik-Cluster.



Bild oben: Ausstellungsstand der Schunk Intec GmbH
Bild im Kreis: Referent DI Bernhard Fischereider (Trumpf Maschinen Austria)

Das rege Interesse der Experten und die hohe Teilnehmerzahl am ISM 2010 zeigen, dass spannende und zukunftsstrahlende Gebiete im Bereich der Mechatronik im Mittelpunkt standen. Die hochkarätigen Vorträge der Anwender, Praktiker und Forscher begeisterten die anwesenden Mechatronik-Experten auch bei der achten Auflage des „Industriellen Symposiums Mechatronik“. Mit dem Kongress ist Oberösterreich auf dem richtigen



Bild oben: v.l.n.r.: Prokurist Wolfgang Rathner (Geschäftsführer Fill GmbH und Beiratsprecher des Mechatronik-Clusters), Wirtschaftslandesrat KommR Viktor Sigl und KommR DI Herbert Steinwender (Chairman des ISM)

Weg, sich als internationales Zentrum für Mechatronik zu positionieren.

Hochkarätige Referenten

Über 20 Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft präsentierten neueste Entwicklungen im Bereich der Mechatronik. Vertreten waren unter anderen Fill, Trumpf Maschinen Austria,

Siemens, TU Wien, TU Graz, Johannes Kepler Universität, ITQ, Volke, Profactor, Software Competence Center Hagenberg (SCCH), Keba, Fronius, TTC3, Convergent Information Technologies, FerRobotics, Anger Machining, BIS Chemserv, Flenex, Atensor und Austrian Center of Competence in Mechatronik (ACCM).

Plenarvorträge & Parallel Sessions

DI Alois Wiesinger (Fill GmbH) referierte im ersten Plenarvortrag über „Simulationsgestützte Optimie-

Lindauer Dornier trifft Linz Textil

Am Rande des ISM trafen sich DI Peter D. Dornier (Geschäftsführungsvorsitzender der Lindauer DORNIER GmbH mit Hauptsitz in Lindau Rickenbach), DI Michael Ebeling (Geschäftsführung Webmaschine der Lindauer DORNIER GmbH) und der Generaldirektor der Linz Textil Holding AG Konsul Dr. Dionys Lehner zu einem Gespräch über die/Textilmaschinenindustrie und deren Zukunftsaussichten. Laut Dionys Lehner gab es einen Rückgang in der Textilindustrie von 20 bis 30 Prozent während der Wirtschaftskrise, von der man sich derzeit



Im Gespräch, v.l.n.r.: DI Peter D. Dornier (Geschäftsführungsvorsitzender der Lindauer DORNIER GmbH), Konsul Dr. Dionys Lehner (Generaldirektor der Linz Textil Holding AG) und DI Michael Ebeling (Geschäftsführung Webmaschine der Lindauer DORNIER GmbH)



Bild im Kreis: Referent Univ. Prof. DI Dr. Friedrich Bleicher (TU Wien)



Bild oben: Angeregte Diskussionen in den Kaffeepausen
Bild im Kreis: Referent DI Alois Wiesinger (Fill GmbH)



rung der Lebenszykluskosten von Produktionsanlagen“. Anschließend präsentierte DI Bernhard Fischereider (Trumpf Maschinen Austria) eine „Autonome

erholt. Größte Mitbewerber in der Branche sind die asiatischen Staaten. In China werden mehr als 50 Prozent aller Webmaschinen produziert, berichtete DI Michael Ebeling.

Zukunft der Textilmaschinenindustrie

Einhellig ist man der Meinung, dass die Zukunft der Branche in den Faserverbundwerkstoffen liegen wird. Die Kunststoffe der zweiten Generation sollten in den nächsten 30 Jahren ein neues Textilzeitalter einläuten. Auf die Frage zu einem Revival der Textilindustrie

Fertigungszelle für die Blechumformung“. Diese mechatronische Lösung soll zukünftig die Produktionskosten halbieren. Am Nachmittag berichteten Univ. Prof. DI Dr. Friedrich Bleicher und DI (FH) Christoph Dorn von der TU Wien von einer Untersuchung zur Energieeffizienz von Werkzeugmaschinen unter Berücksichtigung der kinematischen Struktur und der Prozesskräfte. Dazwischen gab es parallele Sessions zu Spezialthemen.

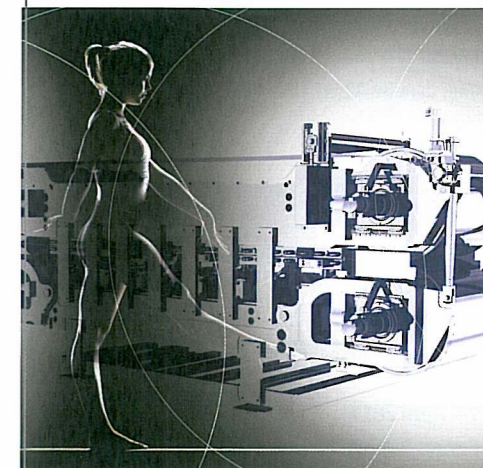
in Europa meinte DI Peter D. Dornier, dass in der CO₂-Diskussion für Europa große Chancen liegen könnten. In der Textilindustrie könnte die Schlüsseltechnologie für CO₂ liegen. Der Name Dornier ist maßgeblich mit dem Aufbau der deutschen Flugzeugindustrie verbunden. Auch hier gab es bereits ein Umdenken: Während bis 1970 Aluminium vorherrschend war, werden seit den 70er-Jahren viele Flugzeugteile wieder aus Faserverbundwerkstoffen hergestellt.

Nähere Informationen:

www.lindauerdornier.com, www.linz-textil.at

unberechenbar?

NICHT MIT
BERNDORF BAND ENGINEERING
SIMULATIONSBERECHNUNGEN!



Runde Prozesse auf der ganzen Linie

WIE BERECHNEN SIE TROCKNUNGSPROZESSE?

Wenn Ihnen „Trial and Error“ zu ungenau ist, sollten Sie auf Simulationsberechnungen von Berndorf Band Engineering umsteigen.

- Entzug von Lösungsmitteln bei Kunststoffen
- Entzug von Wasser bei Lebensmitteln
- Garantiert dauerhaft minimierter Energieaufwand



Berndorf Band Engineering GmbH
Ing. Ronald Huber
2560 Berndorf
02672/800-223
engineering@berndorf.co.at
www.berndorf-engineering.com